

HESTIA

STRALSUND

20. Ausgabe IV/2006

Journal



Jahresrückblick 2006

Liebe MitarbeiterInnen und Mitarbeiter,



das Jahr 2006 neigt sich dem Ende und man hat das Gefühl, es hätte gerade erst angefangen. Das ist die Zeit, wo man zurückblickt und sieht, was alles

in dem sich neigenden Jahr passiert ist. In der HESTIA haben wir im Mai den ambulanten Pflegedienst übernommen und betreiben diesen allein. Die MitarbeiterInnen sind engagiert und der eine oder andere hat

sich schon in einem Qualitätszirkel getroffen und kennen gelernt. Im Juni ist der Betrieb der „Alten Gärtnerei“ gestartet. Eine tolle Leistung der KollegenInnen, da die große Platznachfrage enorme Anforderungen an die neuen MitarbeiterInnen gestellt hat. Sie mussten die Bewohner und die Einrichtung sowie einander kennen lernen und dabei die anspruchsvolle Arbeit bewältigen.

Ein Highlight des Jahres 2006 war sicherlich auch das Sommerfest auf dem Gelände vom „Haus am Wald“ und „Dat Inselhus“. Allen OrganisatorenInnen an dieser Stelle nochmals mein Dank für die hervorragen-

de Arbeit. Auch das Mitarbeiterfest war 2006 wieder gut besucht und die Feierlaune ungetrübt. Es stellt mittlerweile eine feste Größe in der Jahresplanung dar.

Eine besondere Freude ist es zum Ende des Jahres, dass es uns möglich ist, zum Januar 2007 die Löhne und Gehälter aller MitarbeiterInnen um 1,3 % zu erhöhen. Ich möchte allen MitarbeiterInnen für ihr Engagement und die geleistete Arbeit danken und wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen sowie allen Bewohnern und deren Angehörigen ein erfolgreiches Jahr 2007.

Ihr Hans-Christian Offermann

Unsere Zeitung und deren Macher

Fast jeder kennt sie, liest sie, sieht sie sich an oder hat zumindest schon von ihr gehört. Gemeint ist unsere HESTIA-Zeitung. Sie umfasst viele Themen, bietet reichlich Unterhaltung mit etlichen Bildern, Kulturtips, Rätselspaß und Informationen über allgemeine Geschehnisse.

Doch wer steckt dahinter? Wie entsteht die Zeitung? Wie in vielen Bereichen, schloss sich auch für die Hestia – Zeitung eine Arbeitsgruppe zusammen. Ein paar von uns könnt ihr heute mal sehen, sonst sind wir namentlich auf dem letzten Blatt der Zeitung erwähnt. Wir treffen uns 1 bis 3 Mal im Vierteljahr. Besprechen den zu bearbeitenden Inhalt. Wir tra-



gen vorangegangene Ergebnisse zusammen, beauftragen Textschreiber, gehen einzelne Kategorien durch und verteilen die Aufgaben untereinander. Unsere Arbeit erleichtern uns allerdings in hohem Ausmaß auch die Zubringer, die uns aus anderen Bereichen mit Texten, Fotos oder einfach nur Ideen versorgen, Dafür ein großes Dankeschön an euch. Wenn alle Utensilien vorhan-

den sind, geht das Probestück in den Druck. Da unterstützt uns eine Fachfirma. Und ist die Zeitung dann fertig, wird sie euch zum schnellstmöglichen Zeitpunkt 1 Mal im Vierteljahr zur Verfügung gestellt. Weitestgehend ist unser Anliegen, dass ihr immer

wisst, was so passiert ist und ihr reichlich Spaß habt. Als liebe Interessenten und liebe Leser sollten euch neue Ideen kommen oder ihr habt was einzubringen in unsere Zeitung, wir sind für alles offen – ansonsten gute Unterhaltung!!! Ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr wünscht euch die AG – Hestia Zeitung.

K. Reetz

Herbstfest in den Einrichtungen

Haus am Wald. „Beim Herbstfest haben wir Kaffee getrunken und Kuchen gegessen. Das war am 19. November um 15.00 Uhr. Wir haben eine große Tafel gemacht und uns vernünftig hingezett, so dass andere noch vorbeikamen. Auf dem Herbstfest wurde auch das Tanzbein geschwungen, was ich nicht konnte. Herr Breuer spielte für uns Keyboard, was allen gefiel. Als es dunkel wurde, habe ich noch ein paar „Würmer“ genascht“, so der Eindruck von Herrn Sonntag. Einige Bewohner sammelten Tage zuvor schon Kastanien und bunte Blätter Herbstliche Fensterbilder und eine schön geschmückte Tafel sorgten für eine herbst-festliche Atmosphäre. „Herrlich war's“, sagt Frau Noack, „der Chef hat mich zum Tanz geholt“. Frau Brüdgam hat die Bowle gut geschmeckt und der Kuchen erst - „besonders die Kekstorte“. Frau Köpp antwortete mir auf meine Frage: „Wie war's?“ wie viele andere: „Ich fand es schön.“
A. Schänig



Inselhus. Herbstzeit - schöne Zeit, unter diesem Motto feierten wir unser diesjähriges Herbstfest. Nachdem unser Gemeinschaftsraum dekoriert war und die Tische schön gedeckt waren, konnte es losgehen. Kaffee und Kuchen schmeckte allen Bewohnern gut und so wurde danach das Tanzbein geschwungen. Zwischendurch gab es Spieleinlagen wie Kastanienzielwurf, Hexen suchen, Wissenquiz oder Kürbisaufwickeln. Zum Schluß gab es leckere Gemüsespieße und verschiedene Kräuterbrote.

Wie fanden unsere Bewohner das Fest? Hier einige Meinungen: Fr.Heiden: Ich fand die Spiele gut, Fr.Barnekow: Mir hat der Kuchen gut geschmeckt, Fr.Dunker: die Musik war sehr schön, Fr.Peuß: die Gemüsespieße waren lecker.

Weihnachtliches im Kulturhaus

Adventszeit ist die Vorfreude auf die Weihnachtszeit. Auch dieses Jahr haben wir zur großen weihnachtlichen Feier am 14. Dezember alle Bewohner der HESTIA in das Kulturhaus eingeladen. Dörte Behrend begrüßte feierlich Herrn Prophet und dessen Begleiter Herrn Richter, die ein kleines Programm mit Musik, Gesang und Gedichten zum Besten geben. Hoch anzurechnen war auch der Mut zweier Bewohnerinnen vom „Haus am Wald“, die im Duett mit Herrn Prophet ein Weihnachtslied vortrugen. Frischer Stollen und feines Gebäck wurden im Anschluss zum Verzehr gereicht, was sich so mancher dann später, bei lauter Musik aus der Dose, abtanzte. Auch das gut gewählte Abendessen ließ den einen oder anderen Gast zum Nachschlag verlangen. Den Transport aus den Häusern übernahm der Nahverkehr mit Linienbus, was zum ersten Mal so vonstatten ging und doch äußerst gut funktionierte. Die Vor- und Nachbereitungen der Feier trafen ein paar wenige Teilnehmer der AG Veranstaltung, die sehr bemüht waren, die Zufriedenheit der Gäste zu erfüllen und denen hiermit ein großes Dankeschön gebührt. Also Margitta, Susi, Fanny, Dörte, Jens, Falk, Kurt und Katja... habt herzlichen Dank für euren tatkräftigen Einsatz. K. Reetz

Advent in „Alter Gärtnerei“



Dieses Bild zeigt, wie wir in „Die Alte Gärtnerei“ am 03. Dezember den 1. Advent feierten. Die Wohngruppe „Busch“ und die Wohngruppe „Rose“ begehen den Tag mit der WG von oben.

Zusammen mit den Gästen tranken wir Kaffee und aßen dazu „Dresdner Stollen“ und hörten Weihnachtsmusik.

H. W. Masuhr

Ausflug mit der Hansebahn



Am 01. Juli letzten Jahres hatten die Bewohner vom „Haus am Wald,“ ein kleines Highlight.

Einige Bewohner aus den Wohnbereichen „Eiche“, „Birke“ und „Buche“ machten bei einer Bimmelbahnfahrt mit. Abgeholt wurden wir direkt vor unserem Haus und dann schauten wir uns den Bahnhof an, fuhren über



den „Alten Markt“ und anschließend zum Hafen, wo wir eine kleine Pause machten. Dort schauten wir uns die „Gorch Fock“ und die Bühne vom Musical „AIDA“ an.

Nach einer Stunde waren wir zwar wieder im „Haus am Wald“, hatten aber eine schöne Stadtbesichtigung und eine Menge Spaß.

D. Siemund

Heimbewohner erzählen ...

Mein eigenes Reich

Es ist noch nicht lange her, da berichtete ich von mir als Bewohner der Trainingswohnung im Jungfernstieg. Mein Name ist Martin Rüger; doch einige von euch werden mich sicher noch kennen. Auf jeden Fall hat sich was bei mir getan. Bereits in der Wohngruppe habe ich mich durch enorme Selbständigkeit hervorgehoben. Diese wurde über Jahre hinweg gut und von vielen helfenden Händen unterstützt, so dass mir der Auszug aus der Trainingswohnung und der Einzug in mein eigenes Reich Anfang August diesen Jahres, fast problemlos gelungen ist. Anfangsschwierigkeiten, so denke ich mir, gibt es fast wohl überall.

Doch das wirft mich nicht um. Nun möchte ich mich gleich mal auf diesem Wege bei allen helfenden Händen bedanken. In diesem Sinne also erst einmal bei den Lehrkräften von meiner damaligen Schule und derzeit von der WfbM. Dann vor allen Dingen bei den Mitarbeitern der Wohngruppe, die gezielte Arbeit leisteten und mich in allen Lebenslagen kennen gelernt, begleitet und angeleitet, sowie unterstützt und gefördert haben. Zum Schluss richte ich meine Danksagung an meine Betreuerin und der ambulanten Betreuung Frau Ventz, die mir derzeit viel nötige Unterstützung gibt.

M. Rüger / K. Reetz

Abenteuer Sibirien

Ich hatte einen Traum - einmal den Baikalsee kennenlernen. Auf abenteuerliche Weise gelangte ich über Tscheljabinsk im Ural nach Irkutsk der ehemaligen Hauptstadt Sibiriens.

Am südlichen Baikalsee angekommen, fuhr ich mit dem Tragflächenboot über die gesamte Länge des Baikalsees und das sind rund 600 Kilometer. Nach 12 Stunden Fahrzeit bin ich im Norden des Sees angelangt. Der Baikalsee ist bis zu 1600 Meter tief und damit der tiefste Binnensee der Welt. Das Wasser ist glasklar und man kann es trinken. So genoss ich das Bad in den Wellen des Baikalsees.



Ein besonderes Erlebnis war die Fahrt in die Taiga. Mit einem aussergewöhnlichen Monstrum von Motorrad sollte es zu einer warmen Quelle gehen. Dort angelangt und von Mücken zerstoßen liessen wir uns die wohltuende Wärme der Quelle auf uns wirken.

Die Sibirier gehen gern in die Sauna. Ihrer Meinung nach sind diese besser als die finnischen Saunen. Ich wurde dazu eingeladen und ich muss gestehen: „Ich habe es nicht ausgehalten“.

Das Leben der meisten Menschen ist einfach. Sie sind freundlich und sehr Hilfsbereit. Was mich aber besonders beeindruckte ist ihr Selbstbewusstsein. Meine anfänglichen Bedenken, die Deutschen wären nicht erwünscht waren völlig grundlos. Man lud mich ständig zu neuen Festen ein.

Irgendwann ist jede Reise einmal zu Ende und ich brachte viele Eindrücke mit nach Hause. Einerseits war ich froh wieder in der Heimat zu sein aber andererseits denke ich oft an Sibirien zurück.

J. Ziethen

Tauchen in den Ostseewellen ohne nass zu werden?



Eine besondere Attraktion, das weltweit seines Gleichen sucht, ist in Zinnowitz auf der Insel Usedom. Dort ist am Ende der Seebrücke die einzigartige „Tauchgondel“ fest gemacht. 24 Personen können in einem Tauchgang die Ostsee unter Wasser kennen lernen. Es gibt viel Wissenswertes über die Ökologie der Ostsee zu hören. Z.B. ist die Ostsee zu einem Viertel tot und wird immer wärmer. Das Plankton vermehrt sich rasend schnell und nimmt den Fischen die Luft zum atmen. Das macht nachdenklich.

Weil das Ostseewasser zurzeit (September) „blüht“ hat man nicht viel gesehen. Das Wasser ist trüb und ab und zu schwimmen ganz nah Qualen vorbei.

Ein weiterer Höhepunkt ist, ein 3-D-Film zu sehen, der über verschiedene Fischarten und deren Lebensweisen berichtet. Wer also Lust hat etwas über die Ostsee zu erfahren sollte sich diese Sensation nicht entgehen lassen.

Der Eintritt für einen Erwachsenen beträgt 7 Euro.

J. Ziethen

Inselhusbewohner auf Urlaub

Vom 7. bis 10. September waren wir mit vier Heimbewohnern des Inselhus im Urlaub. Ziel war der für uns unbekannte Ort Lüßvitz auf der schönen Insel Rügen. Um so größer war die Überraschung bei der Ankunft. Ganz liebevoll eingerichtete Ferienwohnungen und nette Vermieter empfingen uns.

Am Freitag waren wir vormittags auf dem Bauernhof „Kliewe“, der nur zu empfehlen ist. Nettes Personal und liebebedürftige Streichel-tiere warteten auf uns.

Nachmittags fuhren wir von Putbus mit dem „Rasenden Roland“ nach Binz. Leider war Binz noch mit Urlaubern überfüllt, damit hatten wir nicht gerechnet. Wir waren froh, als wir wieder in unserer Unterkunft waren.

Sonnabends besuchten wir den Rügenpark in Gingst. Es gab viel zu entdecken und zu schauen. Viele Miniaturmodelle waren bekannt. Hier machten wir eine Rundfahrt mit der Eisenbahn.

Frau Petroll nutze viele der dort angebotenen Spielgeräte und Karussells. Am Sonntag ging es nach dem Frühstück wieder zurück ins Inselhus.

Fr.Ziepeke/Fr.Ebel

Eine Seefahrt, die ist lustig...



Am 1. August 2006 machten Frau Knick, Frau Forsberg, Herr Reimann und sechs Bewohner aus dem „Inselhus“ eine Dampferfahrt auf die Insel Hiddensee. Anfangs sah das Wetter nicht so gut aus, doch auf Hiddensee angekommen, wussten wir nicht wohin mit unseren Sachen.

Von Neuendorf fuhren wir mit dem Inselbus nach Vitte (es war sehr eng).

Langsam knurrte uns der Magen und wir aßen zu Mittag. Danach folgte ein ausgelassener Spaziergang am Ostseestrand.

Mit dem Pferdewagen ging es schließlich nach Kloster. Dort machten wir, als kleine Abkühlung, Halt an einer Eisdiele.

Dann war die Zeit auch schon wieder um. Der Dampfer legte ab, alle waren glücklich und hatten an diesem Tag



Kulturtipps

R.E.M. (And I Feel Fine - The best of the L.R.S. Years 1982-1987)



Diese Zusammenstellung beinhaltet die ersten großen

Klassiker wie "Radio Free Europe", "The one I love", "It's the End of the Day" und viele andere Kleinode. Eine abenteuerliche Reise durch ihre Frühphase von Byrds-Ambienten bis zur Postpunkpoesie. Für Interessierte, die R.E.M. in der Frühphase kennenlernen wollen, der ideale Einstieg. I. Rohrschneider

Gratulation allen Geburtstagskindern

Mitarbeiter

Helga Schulert	02.01.
Manuela Schadek	04.01.
Rebecca Rosenfeldt	05.01.
Jörg Thober	06.01.
Astrid Böhm	19.01.
Roswitha Böhm	19.01.
Claudia Vierk	23.01.
Veronika Rittwage	28.01.
Toni Jürgens	30.01.
Martina Wolter	30.01.
Katrin Ehrke	03.02.
Ute Günnel	08.02.
Petra Jahnke	08.02.
Birgit Neitzel	08.02.
Fanny Pauketat	10.02.
Jana Salewski	11.02.
Ingo Rohrschneider	14.02.
Wenke Marmulla	17.02.
Petra Raendchen	19.02.
Sebastian Lange	22.02.
Daniela Siemund	25.02.
Carola Hübscher	27.02.
Brahim Benmahamed	28.02.
Marion Schurig	29.02.
Margitta Thämlitz	01.03.
Marianne Henk	02.03.
Robert Radloff	05.03.
Katja Reetz	08.03.
Katrin Berndt	09.03.
Cornelia Giese	10.03.
Gilda Waterstrat	13.03.
Katrin Colla	14.03.
Susanne Fritz	16.03.
Antje Polz	18.03.
Alexander Pöttsch	24.03.
Monika Pruß	26.03.
Maria Schultz	31.03.

Heimbewohner „Haus am Wald“

Dietmar Strußenberg	01.01.
Jens Lemke	08.01.
Werner Blohm	10.01.
Madlen Kloock	15.01.
Mandy Netz	21.01.
Michael Sonntag	21.01.

Denise Becker	29.01.
Bernd Lippert	30.01.
Andreas Roll	07.02.
Egbert Tredup	20.02.
Nino Friedemann	26.02.
Michael Zander	07.03.
Christian Casper	11.03.
Philip Marzian	17.03.
Andreas Rüsche	22.03.
Oswald Matysik	26.03.
Thomas Heldt	27.03.
Matthias Heuck	29.03.

Heimbewohner „Dat Inselhus“

Andre Beier	05.01.
Hannelore Barnekow	01.02.
Ingrid Dunker	02.02.
Ehrenfried Diekelmann	04.02.
Waltraud Kruse	14.02.
Ute Röhrich	14.02.
Claus-Peter Vellguth	18.02.
Jürgen Glandt	26.02.
Joachim Gnodtke	11.03.
Axel Friedel	12.03.
Fabian Slafzinski	14.03.

Heimbewohner „Alte Gärtnerei“

Jörg Walter	16.02.
-------------	--------

Heimbewohner „WG I“

Martin Beu	10.02.
Günter Bradhering	16.02.

Heimbewohner „WG II“

Jeanette Pirwitz	13.01.
------------------	--------

Heimbewohner „WG III“

Oliver Neumann	22.01.
Liane Zentner	08.02.
Rosemarie Ulrich	16.02.

Ambulante Betreuung

Martin Rüger	27.01.
Katrin Bohm	04.03.

Gesundheits - Tipp

Übertragungswege der Infektionskrankheiten

Infektionskrankheiten werden durch Ansteckung (Infektion) nach dem Eindringen krankheitsverursachender (pathogener) Keime in den menschlichen Körper hervorgerufen. Nach dem Eindringen der Erreger in unseren Körper kommt es nicht in jedem Fall zu einer Erkrankung. Ob eine Erkrankung zum Ausbruch kommt, hängt von verschiedenen Faktoren ab; von der Abwehrfähigkeit des Menschen und von der Giftigkeit des Erregers. Die Abwehrfähigkeit ist abhängig von der natürlichen Resistenz und erworbenen Immunität. Die erworbene Immunität kann nach durchgemachter Infektionserkrankung oder nach Impfung entstehen. Die natürliche Resistenz ist angeboren und kann durch äußere Einflüsse, wie z. B. durch Stress, Unterernährung, zu wenig Schlaf und Kummer geschwächt werden. Infektionskrankheiten können auf unterschiedlichen Wegen übertragen werden. Als Eintrittspforte benutzen die Erreger die Atmungsorgane, den Mund, den Magen-Darm-Kanal, die Harn- und Geschlechtsorgane, die Bindehaut des Auges und auch die äußere Haut.

1. Durch das **Eindringen über die Haut** (Penetration), über die Schleimhäute, über Wunden und Hautläsionen, direkt oder indirekt über kontaminierte Flächen oder über Stich- und Schnittverletzungen können Hepatitis B und Hepatitis C-Viren und HIV übertragen werden, sowie durch Stich / Biss von blutsaugenden Insekten (bei uns Zecken, Borreliose, FSME) oder von tollwütigen Hunden
2. Durch **Verschlucken** – als orale Infektion bei Hand-Mund-Kontakt (Schmierinfektion) nach Umgang mit kontaminierten Spielsachen, Waschlappen, Flächen u. nach dem Verzehr von verdorbenen Lebensmitteln. Schmierinfektionen sind häufig Ursache von Magen-Darm-Infektionen, Hepatitis A und Ruhr.
3. Durch **Einatmen** (Inhalation) über Aerosole beim Annesen, Anhusten, Ansprechen oder erregerhaltige Staubpartikel, wie es z. B. bei Lungentuberkulose Ursache sein kann. Das Hygiene- Team

Rezeptecke

Spaghetti-Bolognese

Zutaten:

(für 4 Personen)

2 Möhren; 1/2 Zucchini;
1 Stange Staudensellerie;
2 Schalotten; 3 Knoblauchzehen;
3 EL Olivenöl, Salz, Pfeffer;
1 EL Tomatenmark; 1-2 TL italienische Kräuter;
250 gr Spaghetti; 1 Pack. geriebenen Parmesan



Zubereitung:

- Möhren schälen, Zucchini und Sellerie putzen und würfeln, Schalotten und Knoblauch pellen und fein hacken
- Olivenöl erhitzen, Schalotten und Knoblauch dazugeben und andünsten. Möhren, Sellerie und Zucchini zufügen, mit Salz und Pfeffer würzen und mit 1/2 Tasse Wasser ablöschen. Einige Minuten dünsten, bis das Gemüse bißfest ist, mit Tomatenmark binden und mit Kräutern, Salz und Pfeffer abschmecken.
- Spaghetti bißfest garen und mit der Soße anrichten. Geriebenen Parmesan dazu reichen.

Guten Appetit wünscht Frau Röhrich

Zum Schmunzeln

Der Urlauber in einem kleinen Hotel: "Bitte, ich möchte zwei Eier, eines steinhart, das andere roh, einen verkohlten Toast und eine lauwarmer Brühe, die wohl Kaffee heißt." "Ich weiß nicht, ob sich das machen lässt," gibt der Kellner zu bedenken. "Aber wieso, gestern ging das doch auch!"

Ein Mann kommt spät nachts aus seiner Stammkneipe nach Hause. Durch den Lärm wacht seine Frau auf und fragt ihn was er denn für einen Krach macht. Er: "Die Schuhe sind umgefallen." Sie: "Aber das macht doch nicht so einen Krach?" Er: "Doch, ich stand ja noch drin."

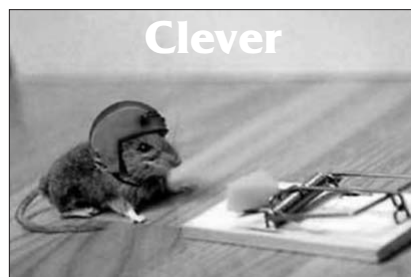
SUDOKU

4			5	2	8		
	1	5				3	
	9			3			2
9		8		6		7	
6	2			5		4	8
		1		2		3	9
1			4				8
	5					6	9
		2	6		9		7

Suchrätsel:

Markiere alle Monatsnamen
(waagrecht, senkrecht, schräg, vorwärts, rückwärts)

Q	F	E	P	C	M	A	I	L	S	E	P	T	E	M	B	E	R	X	G
U	J	H	X	Q	Q	J	U	L	I	L	C	O	S	X	V	A	O	X	L
R	N	N	M	J	K	H	B	G	Z	B	K	J	M	E	M	G	Q	O	E
Y	R	N	K	C	L	U	L	T	P	V	F	A	F	B	C	I	D	W	A
N	R	O	V	I	C	E	R	L	J	D	R	S	Y	N	C	T	K	I	M
D	M	F	R	I	C	P	E	Y	C	L	U	H	O	W	T	H	R	N	G
E	C	P	A	M	I	U	H	G	M	G	E	I	B	K	M	F	W	T	P
Z	A	T	Y	I	A	O	C	Q	K	Y	H	C	Y	Q	T	J	D	E	M
E	F	F	Z	A	D	E	A	I	O	X	L	N	K	W	V	O	R	R	S
M	E	Z	I	U	M	K	R	S	E	K	I	O	V	O	L	N	B	F	Q
B	B	M	R	G	X	J	H	Z	H	D	N	N	F	P	J	W	M	E	E
E	R	R	T	U	P	U	E	V	F	Y	G	B	B	U	J	M	D	D	R
R	U	E	B	S	S	N	N	O	R	E	M	M	O	S	F	M	T	T	K
X	A	T	C	T	Q	S	O	A	L	K	H	Z	U	S	K	T	H	J	L
Y	R	D	Q	J	C	E	V	C	L	Y	O	M	Z	F	J	K	H	N	D
J	A	N	U	A	R	N	E	Z	O	X	R	L	S	B	T	S	M	E	F
I	U	I	B	N	T	U	M	I	Z	U	R	T	S	B	R	E	H	X	W
K	D	Y	N	U	S	K	B	A	E	E	N	K	C	H	Q	W	M	E	X
J	I	U	F	U	L	G	E	W	P	J	K	W	P	Y	N	I	W	G	G
E	J	A	T	V	J	H	R	S	K	V	T	L	C	K	I	S	I	U	D



Impressum

Herausgeber:

„HESTIA“ Pflege- und
Heimeinrichtung GmbH
Hansestadt Stralsund

Redaktion:

D. Behrend, A. Redieck,
J. Ziethen, A. Arndt,
I. Rohrschneider, K. Reetz

Telefon: 03831 - 30 55 23

Telefax: 03831 - 30 55 850

E-Mail:

juergen.ziethen@hestia-hst.de

Druck: Druckhaus Panzig
Greifswald

Auflage: 300 Exemplare